



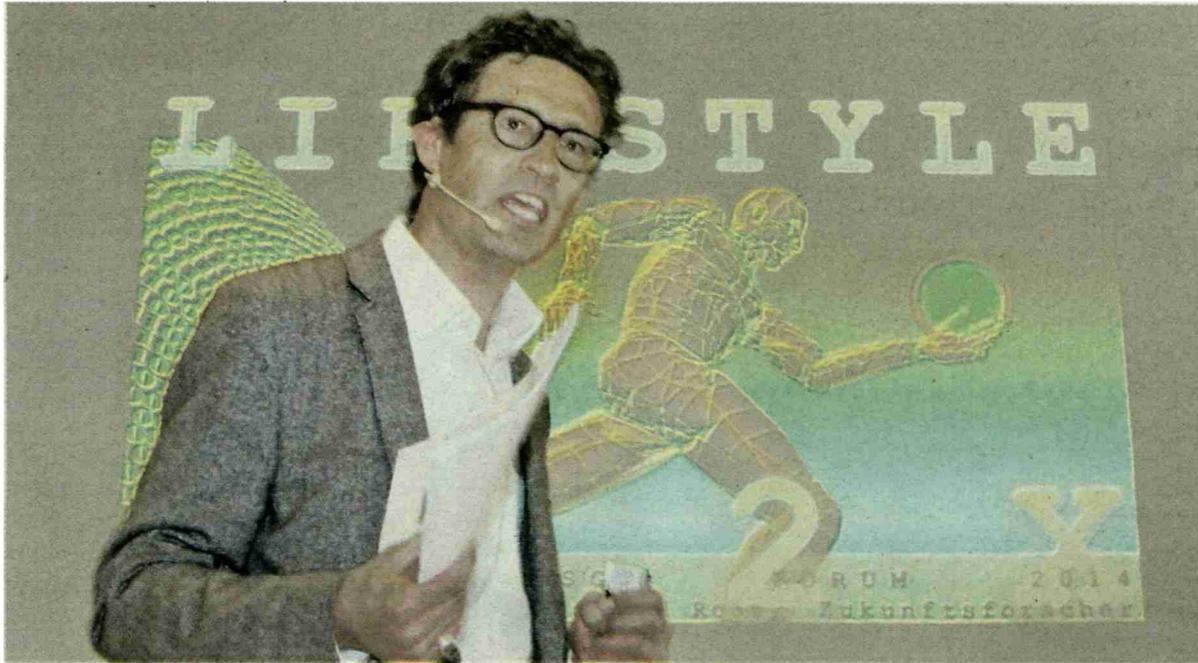
Engadiner Post / Posta Ladina
7500 St. Moritz
081/ 837 90 81
www.engadinerpost.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'206
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich

Themen-Nr.: 377.009
Abo-Nr.: 377009
Seite: 3
Fläche: 49'228 mm²

«Die wichtigste Währung ist die Aufmerksamkeit»

Zukunftsforscher Georges T. Roos sprach in Pontresina zu KMU-Vertretern



Der Zukunftsforscher Georges T. Roos wagt mit «Lifestyle 202X» den Versuch einer Zeitdiagnose. Auf der Basis von sechs Megatrends will er schon heute die Gesellschaft von morgen verstehen lernen.

Foto: Jon Duschletta

Vier Tage lang beschäftigte sich das «KMU-Circle» in Pontresina mit der Zukunft. Eine Zeit, die Herausforderungen mit sich bringen wird, von denen heute noch niemand etwas weiss und für die niemand eine Lösung hat.

Die Zukunft kommt jeden Tag etwas näher. Das dachten sich wohl auch die Organisatoren des «KMU-Circle HSG Forum 2014» der Universität St. Gallen, welche nach Pontresina einluden, um die Zukunft zu erörtern. Die Vertreter von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) konnten sich während des Forums von Ueli Mäder, Professor der Uni Basel, über die «Zukunft der Arbeit» informieren lassen und vom Zen-Lehrer

und Samurai-Trainer Sensei André Daiyû Steiner in neue Führungstechniken einweihen lassen. Am Donnerstag sprach der Zukunftsforscher und Direktor der Konferenz europäischer Zukunftsexperten, Georges T. Roos, zur unumgänglichen Veränderung der Gesellschaft, zum Wertewandel in der Berufswelt und zu «Smartness».

Megatrends, die alles verändern

Sechs so genannte Megatrends sind es laut Georges T. Roos, welche die Zukunft verändern werden, und zwar grundlegend: Beschleunigung, Smartness, Globalisierung, Demografie, Gesundheit und Wertewandel. «Fixpunkte in der Landschaft namens Zukunft», umschrieb Roos diese Trends und beschwor das Publikum gleich zu

Beginn, sich im Zusammenhang mit Zukunftsdiagnosen nicht von negativen Meldungen einschüchtern zu lassen. Zu jedem Megatrend liesse sich nämlich in der Regel auch ein Gegen-trend ausmachen. Als Beispiel nannte Roos die Be- und Entschleunigung. Wie bei anderen Megatrends hat auch hier die Zukunft längst begonnen. «Die Insel der Beharrlichkeit wird immer mehr umgangen», sagte Roos zum Thema Beschleunigung. Ähnlich wie zu Zeiten der Entwicklung der Dampfmaschinen würden heute vorab Informations- und Kommunikationstechnologien einen eigentlichen Beschleunigungsschub verursachen. Zeiteinsparung durch Technik käme zwar der individuellen Freizeit zugute, würde aber gleichzeitig die Arbeitswelt radikal verändern.

«Die grosse Chance für die KMU ist



Engadiner Post / Posta Ladina
7500 St. Moritz
081/ 837 90 81
www.engadinerpost.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'206
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich

Themen-Nr.: 377.009
Abo-Nr.: 377009
Seite: 3
Fläche: 49'228 mm²

der Gegentrend, die Entschleunigung», sagte Roos. Arbeitende würden sich nämlich schon heute im Durchschnitt alle elf Minuten von Telefonanrufen oder E-Mails in ihrer Tätigkeit unterbrechen lassen und sich in der Folge über eine gewisse Zeitspanne mit der Unterbrechung beschäftigen. «Rasender Stillstand», sagte Roos und verglich die Situation mit dem Hamsterrad, das sich immer schneller dreht, aber trotzdem nirgendwo hinkommt, ausser vielleicht an den Empfang der Burnout-Klinik.

«Smartness» als Megatrend wird der Menschheit eine neue, unglaubliche Datenflut bescheren und steht für die künstliche Intelligenz und den Begriff «Internet der Dinge». Ihre Zimmerpflanze wird Ihnen schon bald per SMS Durst signalisieren, das vorausfahrende Fahrzeug das ihrige über eine vereiste Stelle informieren. Gute Nachrichten auch für Schreiner: Neuartige Früherkennungssysteme lassen das rotierende Sägeblatt einer Tischkreissäge innert Millisekunden stoppen, sobald der Sen-

sor anhand der elektrischen Leitfähigkeit einen Finger erkennt. Fazit: Geringe Kosten für ein neues Aggregat anstelle von x-tausend Franken Spitalkosten für den Menschen.

In Sachen Globalisierung sprach Roos von einem Anstieg der Weltbevölkerung auf bis elf Milliarden Menschen bis 2100. Aber bereits 200 Jahre später könnte diese Zahl wegen der rückläufigen Geburtenraten auf unter drei Milliarden Menschen (Stand 1960) sinken. Die Demografie hält aber noch andere Entwicklungen feil. Bereits 2030 ist jeder dritte Einwohner der Schweiz im Pensionsalter und der Faktor von Menschen im Erwerbsleben pro Rentner wird rapide von heute 3,15 auf 1,94 im Jahre 2060 fallen. Eine Entwicklung, die laut Roos nur noch durch Mega-Katastrophen veränderbar sei.

Arbeitende Minderheit

Laut Roos werden zunehmend Arbeitskräfte fehlen und um die verbleibenden Fachkräfte könnte ein re-

gelrechter Kampf entbrennen. «Der Jugendquotient sinkt und Frauen werden im Ressourcenkampf wichtiger.» Deshalb müsse die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein vordringliches politisches Ziel sein.

Beim Megatrend Gesundheit wird es laut Roos zu einem Paradigmenwechsel, weg von der Reparaturmedizin hin zur Gesundheitskultur kommen. Nach den Rauchern dürften in Zukunft die Übergewichtigen unter gesellschaftlichen Druck geraten. Und der Wertewandel der Gesellschaft bringe eine Zeit der Individualisierung mit sich. An die KMU gerichtet, sagte Roos: «Die wichtigste Währung der Zukunft ist die Aufmerksamkeit.» Georges T. Roos entliess die Forums-Teilnehmer mit einer optimistischen Botschaft in die Gruppenarbeiten zu den sechs Megatrends: «Ich bin zuversichtlich, wir sind anpassungsfähig und kreativ. Manchmal braucht es halt etwas Schmerz, damit wir uns bewegen.»

JON DUSCHLETTA